

## Eine bittersüsse japanisch-deutsche Liebesgeschichte



**Andreas Séché;  
Namiko und das Flüstern**  
Ars Vivendi,  
176 Seiten, Fr. 24.90

**Mit der aktuellen Situation in Japan hat das Buch nicht das Geringste zu tun. Und doch lernt man mehr über die Kultur und die Mentalität der Japaner als aus so manchem Zeitungsartikel.**

Dass diese Reise sein Leben so grundlegend verändern würde, damit rechnet der deutsche Reporter nicht, als er nach Japan fliegt, um über Gartenkunst zu schreiben. Doch in den Gärten Kyotos begegnet er der Studentin Namiko, einer Frau, die es liebt, dort verborgene Geschichten aufzuspüren, die zum Lesen kein Buch braucht, die am Stadtrand ihren eigenen Traktor geparkt hat – und deren Flüstern den Worten eine ungeahnte Intensität und Ausdruckskraft verleiht. Im Innersten berührt, spürt er, dass diese Frau und die Gärten ihm noch viel mehr zu sagen haben, als er anfangs ahnte. Und während er im «Garten der Mondseufzer» den berückenden Klängen einer Flöte lauscht, steht er vor der vielleicht wichtigsten Entscheidung seines Lebens, bei der ihm die Antworten seines Kopfes nicht weiterhelfen ...

*Ein Buch über die Kraft der Stille und die Entdeckung der Langsamkeit in diesen lärmenden Zeiten.*

## Romane



**Tessa Hennig;  
Elli gibt den Löffel ab**  
List Taschenbuch,  
384 Seiten, Fr. 14.90

**Keine Sorge, Elli stirbt nicht! Sie gibt den Löffel nicht ab, sondern weiter an ihre Nichte Anja. Was das zu bedeuten hat? – Lesen Sie selbst!**

Ein unerwarteter Brief aus Italien stellt Ellis Leben völlig auf den Kopf: Die liebenswerte 60-Jährige hat eine kleine Pension auf der Ferieninsel Capri geerbt. Als ihr museumsreifer VW-Käfer auf dem Weg in den Süden schlappmacht, bekommt sie Hilfe von Aussteiger Heinz, der Elli in seinem unaufgeräumten Wohnmobil nach Capri bringt. Aber dort wartet eine unangenehme Überraschung auf sie: Ellis ältere Schwester Dorothea hat es ebenfalls auf das Erbe abgesehen. Ein Schwesternstreit entbrennt, bei dem es nicht nur um die Pension, sondern natürlich auch um Männer geht!

*Familiengeheimnisse, Streitigkeiten, Kommunikationsprobleme, Rivalitäten: die ganze Bandbreite familiärer Probleme ... Mit viel Humor und Italianità erzählt Tessa Hennig eine unterhaltsame Geschichte. Ein witziges Wohlfühlbuch, das Sehnsucht nach Italien weckt.*



**Joyce Hinnefeld;  
Die Luft, die uns trägt**  
btb Taschenbuch,  
352 Seiten,  
Fr. 16.90

**Das Leben ist wie der anmutige Flug eines Vogels: Nur wer genau hinsieht, erkennt den wahren Zauber darin.**

Es ist der Morgen nach Addies Tod,

als ihr Ehemann, ein anerkannter Ornithologe, ihre schwangere Tochter und ihre engsten Freundinnen in einem kleinen Cottage an der Küste New Jerseys zusammenkommen. Sie schwelgen nicht nur in Erinnerungen an das eigenwillige Leben der Naturmalerin und engagierten Umweltschützerin, sie müssen auch eine Entscheidung treffen: Addie hatte einen letzten Coup geplant: Ihr Leichnam soll bei Nacht und Nebel auf einem Stück Land beerdigt werden, das ein geldgieriger Bauspekulant erwerben will. Nur so würde die bezaubernde Hügellandschaft erhalten, in der Addie angeblich das legendäre Cuvier-Goldhähnchen gesichtet hat, einen Vogel, von dem zuvor nur ein einziges Mal berichtet wurde. Sollen sie den ungewöhnlichen Herzenswunsch erfüllen? Um das herauszufinden, müssen sich die Hinterbliebenen erst einmal ihren eigenen Geheimnissen stellen.

*Eine warmherzige Familiengeschichte, die ohne das klassische Happy-End auskommt.*

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

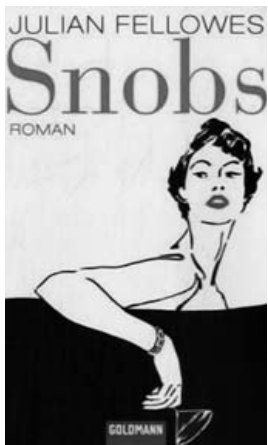


**Kevin A. Milne;**  
**Glückstreffer**  
Blanvalet Taschenbuch,  
352 Seiten, Fr. 15.50

«Manche Menschen haben Glück in der Liebe. Du ganz bestimmt nicht.» – In Bitterschokolade gekunkt, sind Unglückskekse der Verkaufshit in Sophies Chocolaterie.

Für Sophie Jones ist das Glas immer halb leer. Doch ihre pessimistische Lebenshaltung kommt nicht von ungefähr: Hat sie doch als Mädchen bei einem Unfall ihre Familie verloren und als junge Frau wurde sie von der Liebe ihres Lebens, Garrett Black, kurz vor der Hochzeit sitzen gelassen. Als besagter Garrett ein Jahr nach dem zweitschlimmsten Tag ihres Lebens überraschend vor ihr steht und um ein klärendes Gespräch bittet, schlägt sie ihm einen Deal vor, den er nicht gewinnen kann. Er soll eine Kleinanzeige schalten mit dem Gesuch: Glück. Erst wenn er ihr hundert überzeugende Gründe dafür vorlegen kann, glücklich zu sein, wird sie ihm Gehör schenken.

*Was das wahre Glück ist, diese Antwort bleibt Kevin A. Milne schuldig, wie könnte es auch anders sein. Was er uns aber mitgibt, ist humorvolle und leicht lesbare Ferienlektüre mit einer gehörigen Prise Romantik.*



**Julian Fellowes;**  
**Snobs**  
Goldmann Taschenbuch,  
352 Seiten,  
Fr. 15.50

Eine britische Gesellschaftssatire vom Feinsten.

Edith Lavery ist eine hübsche junge Frau mit angenehmen Umgangsformen. Sie weiss, dass nur eine Heirat ihr Rang und

Vermögen sichern können. Durch Zufall begegnet sie Charles Broughton, Erbe aus altem britischem Adel. Der etwas schüchterne junge Mann lädt Edith zum Essen ein und erweist sich als echter Gentleman. Auch wenn ihm klar ist, dass seine Mutter diese Schwiegertochter nicht mögen wird, hat Charles sich bereits für Edith entschieden. Lady Uckfield ist von bestem Adel und hat nicht nur den Blick eines Uhrmachers für jedes Detail, sondern auch die Kenntnisse einer Kurtisane. Niemand kann so herablassend höflich sein wie sie.

*Eine bissend komische Geschichte, wie eine junge Engländerin einen echten Earl erobert. Gleichzeitig hat der Schauspieler und Autor Julian Fellowes aber auch einen ungemein amüsanten Führer durch die Welt der britischen Aristokratie verfasst. Herrlich unterkühlt und mit schwärzestem Humor beschreibt er eine Welt, wo das Heben einer Augenbraue lebenslanges Ignorieren nach sich ziehen kann.*



**Anne Donovan;**  
**Einmal Buddha und zurück**  
btb Taschenbuch,  
352 Seiten,  
Fr. 17.90

Wie der Buddhismus nach Glasgow kam.

Der lebenslustige und trinkfeste Schotte Jimmy sucht einen neuen Sinn im Leben und als in Glas-

gow ein Buddhismuszentrum seine Pforten öffnet, da scheint er eine Lösung gefunden zu haben. Neben seinem Job als Maler, dem wöchentlichen Pflichtbesäufnis sowie dem örtlichen Fussballverein muss es doch noch mehr geben und mithilfe einiger Mönche will er in der neu entdeckten Religion danach suchen. Doch der plötzliche Sinneswandel, das tägliche Gebet und die Enthaltsamkeit von Fleisch, Alkohol und der ehelichen Pflicht, will bei seiner Familie nicht ganz so gut ankommen wie bei ihm ...

*Anne Donovan erzählt eine amüsante und turbulente Familiengeschichte, bei der die Hauptpersonen gleich selber zu Wort kommen. – Die Erleuchtung geht manchmal seltsame Wege und so wird buddhistische Gelassenheit zum Gebot der Stunde!*



**Fiona Shaw;**  
**Der Honiggarten**  
Knaur Taschenbuch,  
416 Seiten,  
Fr. 14.50

Ein atmosphärischer Roman über die Liebe und das Erwachsenwerden.

Ein kleiner Ort im England der 50er Jahre.

Lydia ist unglücklich in ihrer Ehe und ihr einziger Lichtblick ihr kleiner Sohn Charlie, der oft alleine durch das Städtchen streift und seinen Gedanken nachhängt. Durch ihren Sohn lernt Lydia die Ärztin und Bienenzüchterin Jean kennen, die ihr eine völlig neue Welt eröffnet. Bei Jean findet sie Anregerung, Geborgenheit und Freundschaft – und schliesslich mehr. Fasziniert entdeckt Charlie, dass seine Mutter auch lebensfroh und glücklich sein kann – und teilt diese Entdeckung voller Unschuld anderen mit. Er ahnt nicht, dass er damit eine Lawine ins Rollen bringt ...

*Die Engländerin Fiona Shaw versteht es, emotional, sensibel und mit einem Hauch von Nostalgie zu schreiben. Eine bewegende Geschichte, die die gesellschaftlich geprägten Wirrungen erwachsener Gefühlswelten in der Erlebniswelt eines Kindes spiegelt, das gleichzeitig Gegenstand und Spielball dieser Wirrungen ist.*



**Richard Harvell;**  
**Der Kastrat**  
DuMont Taschenbuch,  
480 Seiten,  
Fr. 15.90

Kastriert, um ein Engel zu sein – das tragischste Wunderkind seit Jean-Baptiste Grenouille.

Hoch in den Schweizer Alpen

erblickt Moses Froben am Anfang des 18. Jahrhunderts als uneheliches Kind das Licht der Welt. Der Dorfpfarrer muss fürchten, als Vater entlarvt zu werden, und stösst den Jungen in einen Bergbach. Moses wird gerettet und kommt in die Abtei St. Gallen, wo er zum Meistersänger des Chores heranreift. Dann geschieht das Ungeheuerliche: Er wird kastriert, damit seine Engelsstimme erhalten bleibt. Und Moses feiert Erfolge auf Europas Bühnen. Aber ein Geheimnis bleibt: Wie kam der weltbekannte Kastrat zu einem Sohn?

Die hinreissende Lebensbeichte eines Entführers und unwahrscheinlichen Liebhabers, eines Mannes mit der Stimme eines Engels, dessen Gehör zum tragischen Fluch wie auch zum grössten Segen seines Lebens wurde.

*Lieben Sie historische Romane, hören Sie gerne klassische Musik – voilà!*



**Paul Torday;**  
**Charlie Summers**  
Berliner Taschenbuch Verlag,  
287 Seiten, Fr. 15.90

Eine mehrfache Hochstaplergeschichte.

Hector Chetwode-Talbot führt ein traumhaftes Leben. Sein Geld verdient er damit, in exklusiven Restaurants zu speisen

und möglichst oft Golf zu spielen oder auf die Jagd zu gehen – dabei überredet er Bekannte und Kollegen, Millionen in dubiose Hedgefonds zu investieren. Vor allem aber sehnt sich der steife Junggeselle nach einer Familie und dem kleinen alltäglichen Glück. Dann platzt Charlie Summers in sein Leben und stellt es auf den Kopf. Kein Wunder, der naive Pechvogel will alles zu Geld machen, was ihm in die Hände fällt, Feingefühl ist für ihn ein Fremdwort, und er drückt nur zu gern ein Auge zu, wenn Delfine zu japanischem Hundefutter verarbeitet werden. Aber so befremdet Hector zunächst auch sein mag: Charlie und er sind Brüder im Geiste. Und auch äusserlich sehen sie sich verhängnisvoll ähnlich ...

*Mit trockenem Humor und einem ausgeprägten Sinn für das Absurde zeichnet Torday das Bild einer hysterischen Gesellschaft am Vorabend der Wirtschaftskrise. Und bei aller Ironie und auch bissendem Spott schafft er etwas, das nur den Grossen seiner Zunft gelingt: Seine Figuren bleiben immer zutiefst menschlich. Ein brillanter Gesellschaftsroman, scharf beobachtet und mit britischem Understatement in Szene gesetzt.*

# Romane



**Bjørn Ingvaldsen;**  
**Tote Finnen**  
essen keinen  
Fisch  
KiWi Taschen-  
buch,  
336 Seiten,  
Fr. 13.50

**Hoch geht's her**  
im Norden –  
vor allem, wenn  
Frauen knapp  
sind ...

Wie kann man heirats- und arbeitswillige Frauen auf die kleine norwegische Insel Hogna locken, damit der Junggesellenclub endlich seine Existenzberechtigung verliert? Klar, mit einem Junggesellenfestival, auf dem Robbie Williams als Zugpferd auftreten soll. Der Megastar sagt tatsächlich zu, die Vorbereitungen laufen an, denn neben anderen Kleinigkeiten verlangt Robbie nach einem Bentley. Leider ist das Geld knapp, doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Und der führt über explodierende Spielautomaten, verdorbenen Rakefisk, eine vergiftete finnische Rockgruppe und andere lästige Leichen, mehr oder weniger direkt auf einen Kartoffelacker, auf dem der beglückende Event stattfinden soll.

*Ein Bombardement von irrwitzigen Ideen, ein Füllhorn von Absurditäten und eine hemmungslose Komik – rasant, witzig, absurd, mit Überraschungen bis zur allerletzten Seite.*

# Spannung



**Paolo Roversi;**  
**Die linke Hand**  
des Teufels  
List Taschen-  
buch,  
320 Seiten,  
Fr. 14.90

**Wenn die**  
Gegenwart  
von der Ver-  
gangenheit  
eingeholt  
wird.

Im idyllischen  
norditalieni-  
schen Dorf

Capo di Ponte Emilia geschieht ein Mord. Dem Opfer wurde vorab als Warnung eine menschliche Hand geschickt. Die Carabinieri des Dorfes stehen vor einem Rätsel, denn die Hand wurde zuvor jahrzehntelang heimlich in einem Kühlhaus aufbewahrt. Der junge Mailänder Journalist und Hacker Enrico Radeschi wird zu den Ermittlungen in seinem Heimatort hinzugezogen und stösst bald auf Hinweise, die ihn weit in die faschistische Vergangenheit des Dorfes zurückführen. Die Jagd nach einem teuflischen Mörder hat begonnen.

*Italienkrimis sind mittlerweile fast so häufig wie Sand am Meer. Mit Paolo Roversi meldet sich nun eine neue, unverbrauchte Stimme zu Wort. Für seinen Debütkrimi wurde er gleich mit dem Premio Camaiore, einem renommierten italienischen Literaturpreis ausgezeichnet.*



**Joe R. Lansdale;**  
**Die Wälder am Fluss**  
DuMont Taschen-  
buch,  
366 Seiten, Fr. 15.90

**Osttexas in den**  
1930er Jahren, zu  
Zeiten des Ku-Klux-  
Klan.

Anfang der Dreissi-  
gerjahre gibt es im  
Sabine River in Texas  
noch Alligatoren.  
Ein Junge wie Harry

kann in den dichten Auwäldern Eichhörnchen schießen. Doch am Ufer macht der Elfjährige eine schreckliche Entdeckung – die mit Stachelndraht an einen Baum gefesselte Leiche einer Schwarzen. Zusammen mit seiner kleinen Schwester verdächtigt er den Ziegenmann, eine Sagen-gestalt, die in den Wäldern am Fluss hausen soll. Harrys Vater ist der Friseur und Constable des Dorfes, ihn überfordert der Fall. Als ein Unschul-diger gelyncht wird, macht Harry sich selbst auf die Suche nach einem grausamen Mörder.

*Lansdales Krimi beschreibt eine archaische Welt aus Gewalt und Rassismus, in der die Familie des jungen Helden täglich um ihr Überleben kämpfen muss, aber trotzdem nie ihre Herzlichkeit, ihre Humanität und ihren Optimismus verliert. Einfühlsame Szenen vom Heranwachsen in unberührter Natur wechseln mit drastischem Realismus der Rassentrennung in den Südstaaten. Ein atypischer Krimi der Extraklasse.*

## «Dialektisch» zeigt, was Dialekt ist.



**Guido Kalberer;**  
**Dialektisch**  
Dörlemann Verlag,  
120 Seiten, Fr. 19.80

**Es ist nicht Hans was Heiri,**  
ob einer an jeder Hundsver-  
lochete dabei ist, und den  
Luuser weist ein scharfes

«Mei mei» wieder auf den richtigen Weg.

«Ich gebe zu: Auch nach etlichen Jahren in der Schweiz fällt es mir immer noch schwer, «Grüezi» zu sagen, ohne dass es komisch, nämlich fremdschweizerisch klingt. Ein hochdeutsches «Guten Tag» bringt aber ebenfalls und noch viel offensiver eine gewisse Note in das noch gar nicht begonnene Gespräch – eine Note, die sagt: Ich gehöre nicht dazu. Gut, dass es eine Alternative gibt. «Hoi» sagt der Schweizer gern, wenn er sich in einer halbwegs vertrauten Situation befindet, wenn er locker ist – wie der Amerikaner mit seinem «Hi». Möglicherweise kommt es auch von jenseits des Grossen Teichs und nicht vom Vierwaldstättersee, wo sich die Schiffer, wie das «Schweizer Idiotikon» weiss, seit je so begrüßen. «Hoi» ist leicht auszusprechen, ohne Diphthong und Rachenlaut. «Hoi» kann jeder, «Hoi» ist prima!»

*Zahlreichen schweizerdeutschen Ausdrücken gingen Redakteurinnen und Redakteure des Tages-Anzeiger nach, suchten nach den möglichen Bedeutungen, und zwar nach jenen, die die Wörter im Alltag haben.*



**Markku Ropponen;**  
**Ein beschissenes**  
Sortiment an  
Schwierigkeiten  
Serie Piper,  
352 Seiten,  
Fr. 15.90

**Verwegen, melan-**  
chologisch, mit tro-  
ckenem finnischen  
Humor, so ermittelt  
Otto Kuhala,  
Privatdetektiv mit  
Liebeskummer.

Jyväskylä, Finnland: eine beschauliche ruhige Stadt in der Provinz. Es scheint nicht viel los zu sein. So hat Otto Kuhala, seines Zeichens der einzige Privatdetektiv der Stadt, den Blues. Eigentlich sollte er ja einen Werkzeugdiebstahl aufklären. Da aber wird er von einer Angestellten des Juweliers Krassi beauftragt, denselben zu suchen. Dies ist immer noch spannender als der Diebstahl, denkt sich Otto und macht sich gleich auf die Suche. Er findet jedoch nur ein verwüstetes Sommerhaus an einem idyllischen See und einen erschossenen Juwelier. Als er dann kurz darauf noch den Hauptverdächtigen des Werkzeugdiebstahls tot auffindet, gerät er ins Visier der Polizei, bei der er sowieso nicht gut angeschrieben ist. Andererseits kommt er so zu zwei neuen Jobs, da ihn der Bruder des Juweliers und die Geliebte des ermordeten Diebs mit der Aufklärung der beiden Mordfälle beauftragen.

*Die Finnen und ihr eigenwilliger, schnoddriger Humor sind vortrefflich beschrieben und wer Finnland und die Finnen kennt, kann sich köstlich über die Wortwahl des Schriftstellers amüsieren.*



**Tom Hillenbrand;**  
**Teufelsfrucht**  
KiWi Taschenbuch,  
304 Seiten, Fr. 13.50

**Auch vor Gourmets**  
macht der Tod nicht  
halt ...

Der ehemalige Sterne-  
koch Xavier Kieffer hat  
der Haute Cuisine abge-  
schworen und betreibt  
in der Luxemburger

Unterstadt ein kleines Restaurant, wo er seinen Gästen Huesenziwiwi, Bouneschlupp und Rieslingpaschtéit (Glossar am Ende des Buches) serviert. Doch dann bricht eines Tages ein renommierter Pariser Gastro-Kritiker tot in seinem Restaurant zusammen – und plötzlich steht Kieffer unter Mordverdacht. Als dann noch sein alter Lehrmeister spurlos verschwindet, beschliesst der Luxemburger, die Ermittlungen selbst in die Hand zu nehmen; sie führen ihn bis nach Paris und Genf. Dabei stösst er auf eine mysteriöse, aussergewöhnlich schmackhafte Frucht, auf gewissenlose Lebensmittelkonzerne und egomanische Fernsehköche. Immer tiefer taucht Kieffer in die von Konkurrenzkampf und Qualitätsdruck beherrschte Gourmetszene ein – und erkennt, was auf dem Spiel steht.

*Tom Hillenbrand entführt uns mit seinem Erstling in die Welt der Spitzgastronomie. Aber auch die Allgemeinbildung kommt nicht zu kurz, denn der Autor leistet Aufklärungsarbeit bezüglich Glutaminen oder künstlich hergestelltem Käse. Was uns die grossen Lebensmittelkonzerne als Lebensmittel verkaufen, da kann einem gerne mal der Appetit auf Fertigpizza vergehen ...*

# Emmentaler Geschichten

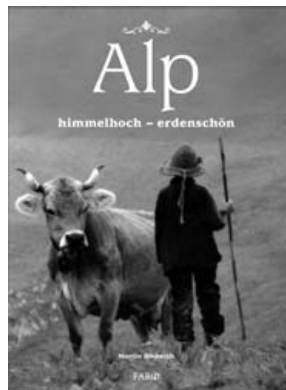


**Tinu Heiniger;**  
**Mueterland – Heimat in Geschichten**  
 Faro Verlag,  
 128 Seiten, Fr. 29.90

Ob er nun von einer 1.-Augustfeier im Berner Oberland schreibt, die sich für die ganze

Familie zum Drama entwickelt, oder von der Ruederche, einem idyllischen Bach, der zum wütenden Ungeheuer werden kann, wenn man ihn seiner Freiheit beraubt, ob er von der Weihnachtszeit im Hause Heiniger erzählt oder von einer Inderin, die er eigentlich überhaupt nicht kennenlernen wollte, ob über Vater und Mutter oder über Sport und Musik – Tinu Heinigers Sprache ist immer kraftvoll inspirierend, seine Geschichten fliessen in leiser Spannung dahin, gehen in die Tiefe. Und es gelingt ihm, über die Liebe zu schreiben, ohne das Wort je in den Mund zu nehmen. Es sind Geschichten von einem, der sich selbst, die anderen und das Land, in dem er lebt, kennen gelernt hat und sie alle «äbe grad drum» liebt.

*Tinu Heinigers Geschichten erzählen vom 50er-Jahre-Emmental und von der umliegenden Gegenwarts-Schweiz. Sie sind schlicht und einfach und tönen Satz für Satz wie Musik. Eine Sprachmusik, der man anhört, dass sie Schweizer Wurzeln hat: lebendig zwischen dem Hochdeutschen und der Mundart hin und her wechselnd, je nachdem, in welcher Sprache das treffendere Wort zu finden ist.*



**Martin Biennerth;**  
**ALP himmelhoch – erdenschön**  
 Faro Verlag,  
 140 Seiten,  
 Fr. 44.90

**Im Sommer wird der Mensch auf der Alp gereinigt. Im Winter reinigt sich die Alp von den Menschen.**

Martin Biennerth hat während seiner zwanzig Alpsommer und zehn Sennerei-Jahren viele stimmungsvolle Fotos gemacht. Sie spiegeln das Leben auf der Alp, wo man dem Himmel viel näher und mit der Erde und den Tieren, den Pflanzen und den Menschen stärker verbunden ist. Die kurzen Texte zu den Bildern, geschrieben in emotional berührenden Momenten, wie es sie auf der Alp zuhauf gibt, sind persönliche Wortschätze, die dem Betrachter genügend Freiraum für eigene Gedankenwege und Träume lassen.

*Der Autor Martin Biennerth, diplomierter Ingenieur-Agronom, ist Autor, freier Journalist und Bildjournalist zu den Themen Alpwirtschaft, Milchwirtschaft und Berglandwirtschaft. Zwanzig Alpsommer verbrachte er auf verschiedenen Schweizer Alpen. Seit 2001 ist er zusammen mit seiner Frau Maria Meyer Pächter der Sennerei in Andeer, in welcher die beiden weltmeisterliche Käse herstellen.*

# Sachbücher



**Jakob Sollberger;**  
**Vielfalt statt Eintopf – So kocht die multikulturelle Schweiz**  
 Werd Verlag,  
 176 Seiten,  
 Fr. 39.90

**Dreihundertvierzig Menschen, ihre Geschichten, ihre Rezepte.**

Die Schweiz hat vier offizielle Landessprachen – jeder und jede Zehnte spricht jedoch eine andere Sprache. Auch gegessen wird hierzulande nicht nur schweizerisch, sondern ebenso gern aus «fremden» Töpfen, sei dies italienisch oder indonesisch, mediterran oder mexikanisch, türkisch oder thailändisch. Ob Flüchtlinge, «Gastarbeiter» oder Einwanderinnen: Wichtige Teile unserer Bevölkerung stammen aus einem anderen Land. Jakob Sollberger hat den Austausch mit über 40 zugewanderten Menschen gesucht und in ihre Kochtöpfe schauen dürfen.

*Entstanden ist daraus neben vielen Freundschaften ein facettenreiches Buch über grenzenloses Essvergnügen und die Menschen hinter den Töpfen, das nicht nur kulinarischen Hochgenuss verspricht, sondern auch zum Nachdenken anregt.*



**Kurt Derungs;**  
**Sagenhafte Schweiz – Die schönsten Sagenwege zum Reisen und Wandern**  
 Edition Amalia,  
 152 Seiten,  
 Fr. 29.80

**Eine Entdeckungsreise für die ganze Familie und ein praktisches Vademecum für Jung und Alt.**

Sagen- und Themenwege vermitteln auf frische Art das Kulturerbe der Schweiz. In fast jeder Region finden wir mythische Geschichten und sagenhafte Orte, die auf ihre Entdeckung warten. Wanderwege führen an Wäldern, Seen und Bergen vorbei und informieren auf unterhaltsame Weise, was an den Mythenorten geschehen ist. Eine Burgruine lädt zum Verweilen ein, oder ein Höhlenbesuch wird zur kulturgeschichtlichen Zeitreise. Dabei sind an manchen Wegen originale Kunstwerke entstanden, die in der Landschaft die Vielfalt der Sagenfiguren darstellen. Sei es ein erholsamer Waldspaziergang, ein gemütlicher Familienausflug oder eine faszinierende Bergtour – der Sagenwegführer bietet ein breites Spektrum an Ausflügen in die Natur. Zu bereisen sind Orte der Musse, zum Staunen, Geniessen und Entspannen.

*Das Buch stellt die schönsten Sagenwege schlaglichtartig in Wort und Bild vor und ermöglicht den Leserinnen und Lesern, die Themenwege gezielt aufzusuchen.*

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Nathalie Bouvard



Nicole Feer



Jeannine Egli



Tonia Bollmann



Alex Schneebeli

**Obergass-Bücher GmbH:**

Daniela Binder,  
 Winterthur  
 Ueli Diener, Winterthur  
 Conrad Schneider,  
 Thalheim  
 Hanspeter Schneider,  
 Elsau